

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 07.11.2013

Versammlungsleiter: Marius Walther
Protokollant: Sascha Schramm, Felix Walter

Sitzungsbeginn: 19:37 Uhr
Sitzungsende: 00:40 Uhr

Es sind 23 von 37 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
1b) FA 13/094 Schneeberg.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	4
3 Wahlen und Entsendungen.....	6
4 Geschlossene Sitzung.....	11
4 a FA 13/095 Stimmzettel.....	11

1 Begrüßung und Formalia

Zahlreiche Diskussionen zur Tagesordnung.

Allgemeines:

Ergebnisse der schriftlichen Abstimmungen:

Antrag 13/067 Änderung der Finanzordnung §38:
notwendige Mehrheit: 2/3
mit 33/0/0 angenommen

Antrag 13/074 Änderung der Härtefallordnung:
notwendige Mehrheit: 2/3
mit 33/0/0 angenommen

Antrag 13/072 Änderung der Finanzordnung § 22:
notwendige Mehrheit: 2/3
mit 32/0/0 angenommen

Antrag 13/063 Neueunrichtung des Förder-
ausschusses
notwendige Mehrheit: 2/3
mit 28/2/3 angenommen

Antrag 13/071 Änderung der Geschäftsordnung -
Ladungsfrist zu Sondersitzungen
notwendige Mehrheit: 2/3
mit 30/0/3 angenommen

David Färber zieht seinen Antrag 13/045
Änderung der Wahlordnung zurück.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 24.10.2013:

Seite 5 Zeile 47: SIB ausschreiben

Wortmeldungen von Robert Georges ändern

Seite 6 Zeile 38: Kommission für Umwelt Was ist
das?

Seite 10 Zeile 31: y wegmachen

Seite 11 Zeile: 50 Zuzuführen

Jessica Wenzel nicht mehr Sturamitglied

Seite 13 Zeile 25-30: Formatierung ändern

Seite 20 Zeile 36: Antwort bezog sich auf den EC

Seite 13 Zeile 32: vom Rektorat abgelehnt,
verkehrsbetriebe,

S.16 Zeile 31: ist die Änderung dann eine basis für
Kürzungen als Anmerkung

Seiten 11 Zeile 41: Antragsteller ist David Färber

→ **mit Änderungen beschlossen**

1b) FA 13/094 Schneeberg

Antragsteller: Antirassistische Initiative Schnee-
berg

Antragstext: Die Vertretung der Studierendenschaft möge beschließen, Bühne, Lautsprecherwagen und Technik für Informations- und Bildungsveranstaltungen in Schneeberg gegen Neonazis mit einer Summe von 1500€ zu unterstützen.

Begründung:

Wie euch sicher nicht entgangen ist, demonstrieren im erzgebirgischen Schneeberg am 2. November erneut Bürger_innen gemeinsam mit nazis gegen die Erstaufnahmeinrichtung für Flüchtlinge in der Jägerkaserne. Dem nunmehr schon zweiten rassistischen Aufzug schlossen sich rund 2000 menschen an und so hat sich die Zahl der Teilnehmer_innen im vergleich zum ersten sogenannten „Lichtellauf“ faktisch verdoppelt.

Letzten Samstag gab es in Schneeberg bereits eine Gegendemo und das war ein wichtiges Signal und hat die Ansage bestätigt, dass wir der der wachsenden Pogromstimmung nicht tatenlos zusehen werden. Es kann aber nicht bei diesem einmaligen besuch bleiben und wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir weiter vorgehen können, um das schlimmste zu verhindern und der NPD die Möglichkeit zu nehmen, Schneeberg als Erfolgsmodell zu verkaufen.

Fakt ist: Was wir auch tun, es muss schnell gehen!

Wir haben uns ein Grobkonzept überlegt, das aus unserer Sicht vielleicht die einzige Möglichkeit ist, die Menschen vor Ort, dort abzuholen wo sie sind. Ziel muss es sein, ein Umdenken einzuleiten und praktische Solidarität vor Ort zu initiieren.

Eventbildung mit politischer Ausrichtung für den 16.11.13

- Infostände zivilgesellschaftlicher Strukturen 10:00-18:00 Uhr
- Konzertveranstaltung zwischen 14:00 und 18:00 Uhr
- Workshops zur Prävention gegen Rechts und zur Unterstützung der bereits Aktiven 10:00 Uhr 18:00 Uhr
- Ausstellung
Eingeschlossen:Ausgeschlossen-
Perspektiven geflüchteter Menschen auf die Warteschleife Asyl 10:00-18:00 Uhr

Warum sollte sich der StuRa dazu entscheiden diesen Antrag zu unterstützen?

Als StuRa beschränken sich unsere Aufgaben nicht auf die Hochschule. Wir haben eine gesellschaftliche Verantwortung, die nicht zuletzt auch gesetzlich mit der Aufgabe der politischen Bildung und Förderung des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins (§24 III 7 HSFG) manifestiert ist. Wir sind insbesondere als größter StuRa in Sachsen ein zivilgesellschaftlicher Player, der in den letzten Jahren bspw. durch das festival contre le racisme sowie die Veranstaltungsreihe zum 13. Februar ein großes Know How und Netzwerk aufgebaut hat. Gerade in einer Situation wie der aktuellen in Schneeberg ist es unsere Pflicht, die Menschen, die sich gegen den rassistischen Mob wehren möchten, zu unterstützen.

Die finanzielle Unterstützung ist de facto eine Reserve für den Fall, dass andere Geldquellen, bei denen zurzeit Anfragen laufen, in der Kürze keine Unterstützung zur Verfügung stellen können. Selbstverständlich fragen wir auch noch die StuRä in Leipzig und Chemnitz an.

Kommende Woche soll es an der TU ebenfalls eine kurzfristige Informationsveranstaltung zu den Ereignissen in Schneeberg geben.

Diskussion:

Sascha Schramm: Habt ihr andere StuRä angefragt?

Antragsteller: Ja wir haben Anfragen an den Stura Chemnitz sowie Stiftungen und ähnliches gestellt.

Christian Soyk: Wer ist wir?

Antragsteller: Viele Studierende, linke Hochschulgruppe, Mitarbeiter des Projektes 13/02

Enrico Pfau: Sind die 1500€ die gesamte Summe?

Antragsteller: Sehr wahrscheinlich nicht. Für was anderes wird das Geld aber nicht ausgegeben.

Felix Walter: Was ist der Mehrwert für die gesamte Studentenschaft?

Antragsteller: Weltoffenheit fängt überall an und es ist ein gesamtgesellschaftliches Problem.

Joachim Püschel: Wie schätzt ihr die politische Lage ein und wie wollt ihr eine permanente einflussmöglichkeit schaffen?

Antragsteller: Die Asylsuchenden wurden schon nach Schneeberg verlegt. Circa die Hälfte der Personen sind Kinder. Die Demonstrationen spielen sich zur Zeit noch im stadtzentrum ab und kommen zum Glück noch nicht an der Kaserne vorbei.

Außerdem gibt es bereits eine Initiative die unetrstützt wird.

Felix Walter: Es ist extrem schwierig nach außen zu erklären, warum wir Geld nach Schneeberg schieben.

Thomas Mehlberg: Was wollt ihr an der TU Dresden machen?

Christian Soyk: Im Hochschulgesetz stehen Aufgaben. Bei denen müssen wir nachschauen ob die Aufgabe da enthalten ist. Eine Aufgabe wäre staatsbürgerliche Bildung der Studenten. Man müsste eine Veranstaltung hier an der TU machen. 1500€ sind ein sehr großer Betrag und es müsste eine gute Argumentation für diese Ausgabe nach außen kommuniziert werden.

Andreas Spranger: Politische Bildung kann man überall betreiben.

Sascha Schramm: Plant ihr weitere Anträge?

Antragsteller: Ja es wird eine Veranstaltung an der TU Dresden geben. Langfristig muss es eine andere Lösung geben. Es geht darum die Menschen aus Schneeberg zu unterstützen.

Robin May: Fürsprache

Thomas Mehlberg: Fürsprache

Christian Soyk: Studentenschaft ist nicht für die politische Bildung der Schneeberger Menschen gedacht, sondern für alle Studenten. Wir müssen im Rahmen der Gesetze bleiben. Man muss hier die Leute informieren, die dann vielleicht an einer Gegendemonstration teilnehmen.

Robin May: Wir unterstützen eine Initiative eines CDU-Bürgermeisters. Die Leute die uns beobachten könnten es kaum gegen uns verwenden.

Robert Georges: Die Summe ist zu hoch.

Johanna Kruner: An der TU Dresden ist auch das gesamte politische Spektrum vertreten.

Christian Soyk: Dann haben wir vor Ort in der politischen Bildung versagt. Und dann müssen wir hier vor Ort was machen.

Robin May: Politische Bildung muss über eine lange Zeit praktiziert werden.

Andreas Spranger: Wir können nur erahnen was die Studis wollen.

Anja Kunze: Vielleicht kann man auch die betroffenen Bürgermeister der Städte einladen und mit ihnen und interessierten Studierenden eine Podiumsdiskussion machen.

Antragsteller: Herr Stimpel wird sicherlich viele Interviews geben aber zur Zeit ist er mit der Situation beschäftigt.

Felix Walter: Das Geld soll nicht in Schneeberg landen. Vielleicht in Flyer oder Plakate oder einen Bus der Interessierte nach Schneeberg fährt zur Gegendemonstration.

Thomas Mehlberg: Es muss ein breiter Mehrwert für die Studierenden vorhanden sein,

Enrico Pfau: Der Freistaat Sachsen kürzt Mittel für Projekte gegen Rechts.

GO-Antrag von Felix: Schluss der Redeliste formale Gegenrede mit 25 Ja Stimmen angenommen

Joachim Püschel: Wie ist die kurzfristige Veranstaltung an der TUD geplant? Gibt es Studenten aus Schneeberg die direkt betroffen sind?

Antragsteller: Mitte nächste Woche soll eine Veranstaltung auf die Beine gestellt werden.

Thomas Mehlberg: Es gibt den 13.02 in Dresden damit ist die Unterstützung für Dresdner Projekte vermittelbar.

Maximillian Bäumlner: Wir können keine politische Bildung für ganz Sachsen auf die Beine stellen.

Andreas Bulcsu: Es ist schwierig das Geld zu überweisen. Vermittelbar wäre einen Bus zu chartern für eine Gegendemonstration.

Andreas Spranger: Mich wundert es, dass kein Änderungsantrag kommt aus den Reihen die dagegen sind kommt.

Antragsteller: Der StuRa zahlt gegen nur Rechnung.

Christian Soyk: ÄA zum Antrag selbst:
„Die Geschäftsführung des StuRa wird beauftragt eine Pressemitteilung zu verfassen, warum wir dem Antrag zugestimmt haben“.
wird vom Antragsteller übernommen.

Paul Riegel: Debatte ist sehr verwunderlich. Politische Bildung ist nicht nur auf Hochschulstandorte begrenzt.

Robin May: Bietet der Geschäftsführung eine Vorbereitung der Pressemitteilung an.

Formale Gegenrede von Felix Walter:

mit 14/5/9 nicht angenommen

da keine Mehrheit zustande kam erneute Abstimmung:

mit 15/7/6 angenommen

GO-Antrag von Christian Soyk auf Neuauszählung

mit 15/7/7 ist der Antrag angenommen.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit: mit 29 von 37 weiterhin beschlussfähig.

2 Bericht der GF und Ausschüsse

Protokoll der GF-Sitzung vom 22.10.2013:

Fahrtkostenantrag zum DAAD: Namen und DAAD bitte ausschreiben

Diana-Victoria Menzel: Bitte gebt eine nähere Erläuterung warum die KSS aus eurer Sicht nicht mehr arbeitsfähig ist?

Johanna Kruner: Die personelle Besetzung ist nicht gut und die Sitzungskultur ist verbesserungswürdig.

Diana-Victoria Menzel: Die Sitzungskultur ist zwar nicht toll, aber es werden weiterhin Beschlüsse gefasst. Die Entsandten der TU Dresden kommen auch nicht mehr so oft zu den Sitzungen und fehlen teilweise unentschuldigt.

Andreas Spranger: Entschuldigungen lagen vor.

Johanna Kruner: Wir wollen keine Stimmübertragungen. Es gibt auch noch ein Privatleben und andere Ämter.

Christian Soyk: Geht ihr auch zu anderen Studentenschaften und mahnt die mangelnde Anwesenheit an? Diskussion muss intern geführt werden. Vielleicht müssen wir darüber nachdenken ob wir andere Entsenden.

Johanna Kruner: Wenn ihr mir jemanden bringt der es machen möchte, dann kann ich auch zurücktreten.

**GO-Antrag auf Schluß der Redeliste.
keine Gegenrede angenommen**

Andreas Spranger: Zum Punkt Pressemitteilung Akademikerball: Die Justiziarin der TU Frau Koch möchte eine Stellungnahme zu der Pressemitteilung.

→ das Protokoll wird mit den Änderungen so bestätigt

Protokoll der GF-Sitzung vom 30.10.2013:

Seite 26 Punkt 2: Reisekostenantrag. Warum wurde der antrag 2 mal beschlossen.

Andreas Spranger: Formular war erst am 30.10. da.

Christian Soyk: Punkt 8 Härtefälle. Die Geschäftsführerin Soziales hat den Härtefall zur Annahme empfohlen. Warum hat die Geschäftsführung den trotzdem abgelehnt?

Felix Walter: Die Begründungen zu den Härtefällen stehen im geschlossenen Protokoll.

Der Tagesordnungspunkt zur KSS ist etwas wirr.

Andreas Spranger: Andreas ist unterschriftsberechtigt und konnte den Antrag so nicht unterschreiben.

Diana-Victoria Menzel möchte ihren Namen aus Gründen des Datenschutzes gestrichen haben.

Johanna Kruner: AE-Antrag ist für alle einsehbar und somit sehen wir keine Veranlassung den Namen zu streichen.

Felix Walter macht den Vorschlag den Absatz in das geschlossene Protokoll zu übertragen.

Personaldiskussion weiter unten sollte auch in den geschlossenen Teil.

Diana-Victoria Menzel: wurde Anne Gebhardt darüber informiert dass so ein Antrag geplant ist?

Johanna Kruner: Ja es gab mehrere Versuche mit ihr über das Thema zu sprechen. Sie hat keinen davon wahrgenommen.

Diana-Victoria Menzel: wurde Anne zur Sitzung eingeladen

Anja Kunze: Im geschlossenen Teil besprechen.

→ das Protokoll wird so bestätigt

Protokoll der FA-Sitzung vom 21.10.2013:
es fehlt der Name Christian Schwarz
→ mit Änderung so beschlossen

Protokoll der FA-Sitzung vom 28.10.2013:
→ so beschlossen

Der Förderausschuss ist neu ausgeschrieben und nicht mehr tagungsfähig.

**Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres :
Nachfragen:**

Wie steht es um die finanzielle Situation des StuRa?

Felix Walter: die finanzielle Situation des StuRas ist gut.

Quartalsbericht Geschäftsb. Hochschulpolitik:

Nachfragen:

Paul Riegel: die nichterteilung der AE war nur darauf bedacht das Recht einzuhalten?

Andreas Spranger: Ja

Liane Drößler: Im Punkt 6.3 der Satz „ihr ein letztes Geleit geben“ ist makaber und soll bitte geändert werden.

Paul Riegel: Seite 32 Zeile 35: Von wem wurden Reaktionen erwartet?

Andreas Spranger: z.Bsp. von Bernd Hahn

Stanislaw Bondarew: open space Konferenz an der TU Dresden Thema: Campus Dresden Mehr als Forschung und Lehre. Vortragssaal der SLUB 27. und 28.November 9-17 Uhr und 9-12 Uhr.

Andreas Spranger: Bericht aus dem Verwaltungsrat des Studentenwerkes:

Thema Wohnheime: 14% der Studenten wohnen im Wohnheim. Das ist über dem Bundesdurchschnitt. Das SMWK möchte das anpassen.

Zeltmensa: Das Rektorat möchte dass das Zelt am Nürnberger Platz aufmacht. Es gab aber im Senat keinen Beschluss und kein Meinungsbild.

Andreas Ellner: Wo soll gekocht werden?
In der Zeltmensa.

Stanislaw Bondarew: Wie lang soll die Zeltmensa stehen?

Andreas Spranger: 5-6 Jahre

Christian Soyk: Kauf der Interimsmensa kostet 1 Mio. Das muss durch studentische Beiträge eingenommen werden. Es wird Komforteinbußen geben. Die Studenten und Mitarbeiter aus Richtung Willers-Bau gehen dann nicht mehr dorthin. Es wird zu Umsatzeinbußen kommen. Wahrscheinlich wird es auch Entlassungen geben. Außerdem muss bei der Zeltmensa eine vielbefahrene Hauptstraße gequert werden.

David Färber: Warum scheitert die Wiese hinter dem Trefftz-Bau?

Andreas Spranger: An dem Denkmal.

Johanna Kruner: Warum gibt es keine

Behelfsbrücke?

Spranger: Die Kosten für eine Behelfsbrücke müsste auch das Studentenwerk bezahlen.

Michael Grauert: Wie wurde die Sitzung weitergeführt als die Argumente des Rektors widerlegt waren?

Andreas Spranger: Die anderen Mitglieder haben nicht widersprochen.

Diana-Victoria Menzel: Inwieweit ist eine hochschulöffentliche Bekanntmachung geplant?

Christian Soyk: Wir müssten viel stärker für die Interessen unserer Studierenden eintreten und dies öffentlich machen.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Robin May

angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführer Personal

Begründung:
Liebes Plenum,

hiermit kandidiere ich für den GF Personal.

Die Erfahrungen, die ich aus Lehrgängen und Schulungsseminaren zum Moderator und Mediator gemacht habe, möchte ich nun auch in den StuRa einbringen. In den letzten Jahren habe ich viele Projekte organisiert und war dort immer wieder ein zwischenmenschlicher Kompensator für Probleme, Missverständnisse und Konflikte. Ich denke, dass mein dort gewonnenes Einfühlungsvermögen im Posten GF Personal sehr von nutzen sein kann.

Ich habe noch wenig Erfahrung mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverhältnissen, aber vielfältige Erfahrung in der Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Dies möchte ich auch mit unseren Angestellten weiterführen, dabei müssen arber Aufgabenbereiche immer klar definiert sein. Meiner Ansicht nach muss dies gemeinsam mit allen Parteien geschehen. Für mich ist dies eine interessante Herausforderung.

Ich war vor drei Wochen in der GF Sitzung und hab über Wünsche, Probleme und das Aufgabenfeld diskutiert und bin nach wie vor sehr

interessiert ;)

Dazu kommt, dass ich meine Arbeit im FSR Jura beenden werde und dadurch Zeitressourcen freimachen kann, die ich in die Arbeit als GF stecken möchte. Natürlich wird viel mehr Arbeit anfallen, aber ich bin bereit diesen Aufwand zu investieren, um auf der einen Seite neue Erfahrungen für mich zu gewinnen und auf der anderen Seite die Arbeit des Sturas zu verbessern. Ich stehe dem GF Posten definitiv 3 Semester zur Verfügung und ggf. noch einem weiteren Semester.

Erste Schritte als GF Personal:

- Findungsgespräch mit unseren MitarbeiterInnen! (Rolle, Positionen, Aufgaben) – als Katalysator wirken Kaffee und Kuchen wahre Wunder
- Erarbeitung einer gemeinsamen Kommunikationsstruktur, die die Bedürfnisse aller Parteien gerecht wird
- Einarbeitung ins Arbeitsrecht und Tarifverträge
- Sammlung der bisherigen Probleme/Konflikte zwischen den MitarbeiterInnen und der Exekutive und deren Aufarbeitung
- regelmäßige MitarbeiterInnen Gespräche (mindestens alle zwei Wochen vor der Stura Sitzung)
- Erstellung einer Übersicht, der von unseren MitarbeiterInnen geleisteten Arbeiten und der benötigten Zeit (das wird nicht einfach, aber ist machbar ;)
- "Kummerbox" vor das Service Büro Robin (25 Jahre im 3 Master Semester Internationale Beziehungen)

Antragsteller: Joachim Püschel

angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführer Personal

Begründung:

Geehrte Plenumsmitglieder,
liebe Sitzungsleitung,

wie ihr wisst, wurde die Wahl zum GF Personal von der letzten Sitzung vertagt, weil die Kandidaten sich bezüglich dieses Postens zunächst austauschen wollten. Dieser Austausch ist nun

geschehen und wir haben uns dafür entschieden, dass sich sowohl Robin als auch ich auf diesen Posten bewerben. Wir beide sehen die Aufgaben und die Funktion dieses Postens etwas anders, wir sind auch in unserer Herangehensweise unterschiedliche Menschen und daher sind wir überein gekommen, dass der StuRa nach eingehender Befragung unser beider eine Wahl treffen soll.

Lasst mich noch ein wenig über meine Sicht des Postens reflektieren: Ich begreife diesen Posten zuvorderst als Mittelperson zwischen unseren Mitarbeiterinnen und der GF, und vor allem auf eine gute Zusammenarbeit will ich hinwirken. Der StuRa hat diesen Posten unter anderem wegen einer aus seiner Sicht verbesserbaren nebenamtlichen Tätigkeit eines GF zu einem hauptamtlichen GF kristallisiert. Beide Parteien, Mitarbeiterinnen und GF oder die Exekutive im Allgemeinen, müssen in Zukunft gut zusammenarbeiten und sich vor allem verstehen -- im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Gerade im Hinblick auf die Austrittsoption, die den StuRa in viel höherem Maße als bisher zu einem Dienstleister an der Studentenschaft macht, oder auf vermeidbare Missverständnisse und klare Kommunikationswege kann dort ein GF Personal eine sinnvolle Maßnahme sein.

Wie genau Robin und ich diesen Posten auszufüllen gedenken, was unsere Strategien und Pläne sein werden und wie wir den Mikrokosmos StuRa sehen, wird Gegenstand der Sitzung sein und hoffentlich eine gewinnbringende Debatte nach sich ziehen. Der dem StuRa in seinem Auftreten, seinen konkreten Plänen, seiner Persönlichkeit und seinen Visionen eher zusagende Kandidat soll vom Plenum gewählt werden.

Ich freue mich auf die Debatte und freue mich ebenso auf die Chance des

Amtes GF Personal.

Beste Grüße, Joachim.

PS: Ach ja!

Ich stelle hiermit den Antrag, mich, Joachim Püschel, 9. FS Biologie, Promotion, zur Wahl zum GF Personal zuzulassen und kandidiere ab sofort für dieses Amt. Ich bin Mitglied der Verfassten Studentenschaft.

Robin May stellt sich kurz vor.

Sascha Schramm: Was machst du wenn die Frauen versuchen dir auf der Nase herumzutanzten?

Robin May: Dienstberatung mit den Angestellten und dann wenn diese Maßnahme nicht hilft weitere Konsequenzen ziehen.

Robert Georges: Was ist wenn ein solches Dienstgespräch nicht läuft? Traust du es dir zu auch Konsequenzen durchzusetzen?

Robin May: Arbeitsrechtliche Konsequenzen müssen durchgeführt werden. Aber die Kommunikationsstruktur ist wichtig.

Maximillian Bäumler: Wie sehen die Dienstgespräche aus?

Robin May: Sie sollen vor den Sturasitzungen durchgeführt werden um mit den Frauen die Sachen zu besprechen die ihre Arbeit betreffen.

Liane Drößler: Willst du die wirklich nur alle 2 Wochen durchführen?

Robin May: Aller 2 Wochen soll das Minimum sein.

Christian Soyk: Was ist deine Motivation?

Robin May: Arbeitsklima soll sich verbessern und auch die Wirkung nach innen und außen soll sich verbessern.

Außerdem möchte ich gerne die Erfahrung machen mit Mitarbeitern umzugehen.

Maximillian Bäumler: Welche Seminare hast du

zu diesem Thema besucht?

Robin May: Schulungen in der freien Jugendarbeit und eine Schulung zum Mediator.

Felix Walter: Ich bin grundsätzlich gegen den Posten.

GO-Antrag auf Schluß der Redeliste

Gegenrede von Christian Soyk

mit 1 Fürstimme abgelehnt.

Joachim Püschel stellt sich kurz vor.

Michael Grauert: Welche Motivation hast du als Hassobjekt zu fungieren?

Joachim Püschel: Die Aufgabe ist eine schöne und ich möchte die Erfahrung machen und mich selber testen. Auch die Kommunikation zwischen dem StuRa und den Angestellten muss besser werden Man soll als Personaler eine andere Schiene fahren als die übrigen GF's.

Maximillian Bäumler: Eine Person als Ansprechpartner ist schwierig, weil sich viele umgewöhnen müssen.

Robin May: Ich wäre ein zwischenmenschlicher Puffer und will vermittelnd auftreten

Joachim Püschel: Ich möchte zu allererst auch erst kommunikativ auftreten aber Ansagen müssen gemacht werden. Ich würde bedarfsorientierte Mitarbeitergespräche führen.

Robin May: Turnusmäßige Gespräche sind wichtig.

Robert Georges: Welche Vorerfahrungen hast du im Bereich Arbeitsrecht und Kommunikation?

Joachim Püschel: Ich habe ein Kommunikationsseminar besucht. Außerdem bin ich in der Betreuung von Bachelorstudenten aktiv. Im Arbeitsrecht habe ich keine Vorerfahrung, aber ich werde mich einarbeiten.

Michael Grauert: Welche Langzeitsstrategie plant ihr? Wie wollt ihr euren Nachfolger einarbeiten?

Joachim Püschel: der neue Personaler sollte erst gewählt werden und dann eingeführt werden.

Robin May: vielleicht sollte man einen Referentenposten schaffen und diesen dann einarbeiten.

Andreas Spranger: mit jedem neuen Geschäftsführer ändert sich die Arbeitsweise.

Grzegorz Lepich: Wie sehen die eventuellen Konsequenzen aus?

Joachim Püschel: Eventuelle Abmahnung wenn es sein muss.

Robin May: Genau die gleiche Ansicht. Abmahnungen funktionieren meist nur kurze Zeit.

Sascha Schramm: In nächster Zeit müssen die Stellen ausgeschrieben werden. Inwieweit seid ihr dafür gerüstet?

Andreas Spranger: Ja die Stellen müssen ausgeschrieben werden und das Auswahlprozedere durchzuführen.

Robin May: Ja das müssen wir machen. Auch müssen wir die Frauen fragen wie lange sie arbeiten möchten. Außerdem muss es ein Gremium geben dass sich mit den Bewerbungen befasst.

Christian Soyk: Wieviele Stunden müsst ihr mindestens in 2 Wochen aufbringen?

Joachim Püschel: So circa 20 Stunden.

Robin May: In der Anfangszeit mehr danach 20-25 Stunden.

Christian Soyk: Inwieweit seht ihr eure Ansichten deckungsgleich zur Tätigkeitsbeschreibung?

Tätigkeitsbeschreibung des Geschäftsführers/ der Geschäftsführerin Personal

Der/Die GF Personal ist direkter Vorgesetzter der Angestellten des StuRa und damit zuständig für die:

Erfassung und Verwaltung der Kontaktdaten der Mitarbeiter/innen.

*Bewilligung von Urlaub und monatliche Anweisung der Gehälter der Angestellten, gemeinsam mit dem/der GF Finanzen
Aufbereitung und Durchsetzung der Beschlüsse des StuRa bzw. der GF, die die Angestellten betreffen*

*regelmäßiges Abhalten von Dienstberatungen
Erstellung von schriftlichen Dienstanweisungen
Wahrnehmung der Arbeitgeberverpflichtungen gegenüber den Angestellten*

Entwicklung der Fähigkeiten der Angestellten, z. B. durch Weiterbildungen

Kenntnisse über die Tarifverträge der Länder, an welchen sich die Arbeitsverträge des StuRa orientieren.

Ggf. Überarbeitung von Arbeitsverträgen

Er/Sie ist darüber hinaus für die:

*Ausschreibung der Posten des StuRa und Aktualisierung der Tätigkeitsbeschreibungen
Überprüfung der Entsendungen, stellvertretend für die Sitzungsleitung*

Erfassung und Verwaltung der Kontaktdaten der StuRa-Mitglieder, stellvertretend für die Angestellten

Ggf. Ausschreibung der Stellen des StuRa, bearbeiten von eingehenden Bewerbungen, Organisation und Durchführung von Bewerbungsgesprächen

verantwortlich.

Joachim Püschel: An dem Posten hängt wesentlich mehr, als man auf den ersten Blick glaubt. Eine Frage, die sich grundsätzlich stellt: Ist ein GF Personal auf für ReferentInnen und ReferatsmitarbeiterInnen oder nur für die Angestellten zuständig.

Robin kann Joachim nur beipflichten. Da es den Posten so bisher nicht gab, werden sich seine konkreten Wirkungsmöglichkeiten erst noch herausstellen.

Christian Soyk: Er findet es witzig, dass in den Fragen, die den Kandidaten gestellt wurden, sehr häufig die Art und Weise der Personalführung und die möglichen Konsequenzen hinterfragt wurden. Christian sieht die Probleme teilweise beim StuRa selbst, weil er seinen Arbeitgeberpflichten (konkreten Arbeitsaufträgen) nicht ausreichend nachkommt. Es ist sehr

wichtig, dass der Posten im ersten Jahr gut besetzt wird, damit er auch von den Angestellten akzeptiert wird.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung:
Gegenrede
mit 19/7/2 angenommen**

**Es wird ein Zähl Ausschuss benötigt.
Thomas Mehlberg, Grzegorz Lepich und
Michael Grauert stellen sich zur Verfügung.**

**→ es gibt keine Gegenrede gegen den
Zähl Ausschuss**

Ergebnisse:

1. Wahlgang:
28 abgegebene Stimmen
27 gültige Stimmen

17 Ja-Stimmen Joachim Püschel
8 Ja-Stimmen Robin May
2 Nein-Stimmen

**→ damit hat keiner der Kandidaten die
notwendige Mehrheit von 19 Ja-Stimmen
erreicht.**

**GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit
um 1 Stunde
→ keine Gegenrede, damit ist die Sitzungszeit
um 1 Stunde verlängert.**

2. Wahlgang:
27 abgegebene Stimmen
27 gültige Stimmen

20 Ja-Stimmen Joachim Püschel
6 Ja-Stimmen Robin May
1 Nein-Stimme

→ Joachim nimmt die Wahl an

Antragsteller: Sascha Schramm
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im
Referat Soziales

Begründung:
erfolgt mündlich auf der Sitzung.

Christian Soyk: Was willst du konkret machen?

Sascha Schramm: Ich möchte Bafögberatung anbieten und mich ansonsten auch in das Referat einbringen.

→ keine Gegenrede → entsandt

Antragsteller: Benedikt Mast
angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent
Integration behinderter und chronisch kranker
Studierender

Begründung:

Liebes StuRa-Plenum,
hiermit möchte ich mich als Referent für das
Referat „Integration behinderter
und chronisch kranker Studierender“ (IbS)
bewerben.

Ich studiere im 5. Semester
Verkehrswesen und bin im o.g. Referat
seit Februar 2012 Mitarbeiter. In dieser Zeit habe
ich mit Rico, dem ehemaligen Referenten, eng
zusammengearbeitet. So haben wir beispielsweise
in diesem Jahr gemeinsam eine Veranstaltung für
behinderte und chronisch kranke Erstsemester
organisiert. Auch die Arbeit in diversen
Arbeitsgemeinschaften wie der AG Inklusion und
der IGB (Interessengemeinschaft Studium und
Behinderung) haben wir uns geteilt. Da
Rico nun von seinem Posten zurückgetreten ist,
bin ich mit ihm übereingekommen, dass ich mich
zur Wahl seines Nachfolgers aufstellen lasse, um
die Arbeit fortzuführen. Hierfür bitte ich um
Euer Vertrauen

Sascha Schramm: Hast du spezielle Projekte die
du vorantreiben willst?

Benedikt Mast: Nein aber ich will die
Sprechzeiten wieder aufleben lassen.

Diana-Victoria Menzel: Bist du in
Hochschulgremien vernetzt?

Benedikt Mast. Ja bin ich und arbeite dort auch
mit.

**Es wird der gleiche Zähl Ausschuss wie bei der
ersten Wahl bestätigt.**

Ergebnisse:

1. Wahlgang:
27 abgegebene Stimmen
27 gültige Stimmen
27 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Benedikt ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

Antragsteller: Thomas Mehlberg
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Integration chronisch kranker und behinderter Studierender

Begründung:
Ich bitte das Plenum mich auf der heutigen Sitzung in das Referat IbS zu entsenden um Benedikt ein wenig zur Hand zu gehen. Eine nähere Beschreibung meiner Person und Begründung meines Antrages gibt es auf der Sitzung.

Thomas stellt sich kurz vor.

→ keine Gegenrede → entsandt.

Die Sitzung wird um 23:11 geschlossen.

4 Geschlossene Sitzung

GO-Antrag von Marius Walther: Grzegorz Lepich zur geschlossenen Sitzung zuzulassen.

→ **Keine Gegenrede gegen den Antrag**

GO-Antrag von Christian Soyk: Diana-Victoria Menzel soll zum Punkt 2 der geschlossenen Sitzung zugelassen werden.

→ **Keine Gegenrede gegen den Antrag.**

GO-Antrag von Robin May: Hans Reuter soll zur geschlossenen Sitzung zugelassen werden.

→ **keine Gegenrede gegen den Antrag**

GO-Antrag von Anja Kunze: Michael Grauert soll für Punkt 2 der geschlossenen Sitzung zugelassen werden

→ **keine Gegenrede gegen den Antrag**

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde: Ohne Gegenrede angenommen.

4 a FA 13/095 Stimmzettel

Antragsteller: Clara-Auguste Süß vertreten durch Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen für die Herstellung von Stimmzetteln für die Wahlen 2013 eine Summe von 1000€ zur Verfügung zu stellen.

→ **Ohne Gegenrede angenommen.**

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit: Der StuRa ist mit 16 Anwesenden von 37 stimmberechtigten Mitgliedern nicht mehr beschlussfähig.

Die Sitzung wird um 00:40 Uhr geschlossen.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Datum		07.11.13		Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen		
Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 7. November 2013						
Sitzungsleiterin: Marius Walther				Protokollant: Sascha Schramm		
Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	ruht	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Anwesend	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Entschuldigt	
		B		Kunze, Anja	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Unentschuldigt	
				Brier, Elisabeth	Entschuldigt	
Geowissenschaften	1	A		Reinhardt, Bastian	Anwesend	
ABS	2	B		Ellner, Andreas	Anwesend	
		C	Finanzen	Walter, Felix	Anwesend	
		A		Meißner, Nicole	Entschuldigt	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkman, Janin	Entschuldigt	
		A		Bulcsu, Andreas	Anwesend	
				Schramm, Sascha	Anwesend	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Priddy, Florence	Anwesend	
Jura	1	A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
		C	HoPo	Spranger, Andreas	Anwesend	
		B		Löbner, Daniel	Anwesend	
		B		Meißner, Claudia	Anwesend	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Anwesend	
		B		Landgraf, Lukas	Anwesend	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Walther, Marius	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Anwesend	
		C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	A		Lahme, Malte	Anwesend	
SprLiKuWi	2	B		Soyk, Christian	Anwesend	
		C	LuSt	Kruner, Johanna	Anwesend	
		A		Drößler, Liane	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Unentschuldigt	
		B		Otto, Lena	Entschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Entschuldigt	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula	Entschuldigt	
		B		Färber, David	Anwesend	
	Entsandle	GF			ruhende Sitze	Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	5			-1	37